

Bachöffnung Sütigerwis: «Ein Musterbeispiel»

Sütigerwisbach mit bischöflichem Segen seiner Bestimmung übergeben

Am Samstagnachmittag wurde im schnuckeligen Triesenberger Weiler Sütigerwis die Bachöffnung und die neue Strassenraumgestaltung gefeiert. Nach dem Verrohren fast aller offenen Bächlein in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts ist ganz offenbar ein Umdenken erfolgt. Auch bei künftigen Projekten und Strassensanierungen will man in der Walsergemeinde vermehrt darauf achten, dass dem Element Wasser wieder vermehrt Beachtung geschenkt wird. Bächlein und Brunnen sollen für Mensch und Tier das Leben wieder bereichern.

Klaus Schädler

Trotz regnerischem Wetter und frischer Temperatur erschienen zum Eröffnungsfest im Sütigerwis rund hundert Gäste, um den kleinen Festakt persönlich miterleben. Vorsteher Hubert Sele sprach von seinem «Lieblingsprojekt», das nun fertiggestellt und heute offiziell eingeseget und seiner Bestimmung übergeben werden wird. Er dankte allen, den Anwohnern für ihre positive Einstellung zum Projekt, dem Planungsbüro Hoch & Gassner und den zahlreichen Unternehmen, die bei der Bachöffnung und bei der Gestaltung der Sütigerwisstrasse neue, zukunftsorientierte Wege gegangen sind.

Man merkte es dem Gemeindevorsteher an, dass er bei diesem Projekt mit dem Herzen dabei war. Die Ankündigung, dass bei weiteren Projekten dem Element Wasser und der attraktiven Strassenraumgestaltung besonderes Augenmerk geschenkt werde, erstaunte daher nicht. Der Vorsteher lobte auch den Gemeinderat, der einhellig hinter dem Projekt Sütigerwis stehe und bei Diskussionen um neue Bachöffnungsprojekte stets ein offenes Ohr hat. So werde bei nunmehr in Planung befindlichen Projekten, wie etwa der Wangerbergstrasse, der Rotabodastrasse oder



Blick auf den 1995 durch einen Rufeniedergang verschütteten Weiler Sütigerwis, die nunmehr fertiggestellte Strasse und den offenen Bach.

(Bild: ks)

der Strasse Täschlerloch-Litzi ebenfalls darauf geachtet, die verrohrten Bachläufe nach Möglichkeit wieder zu öffnen und den Strassenraum so zu gestalten, dass die Weiler sowohl für Anwohner als auch Spaziergänger wieder attraktiver werden und dass auch Eichhörnchen, Rehe, Fuchs und andere Wildtiere wieder vermehrt lebensnotwendige Wasserstellen finden.

Ein Musterbeispiel

Louis Gassner vom Planungsbüro

Hoch & Gassner sprach beim Projekt Sütigerwis von einem Musterbeispiel, wie man zukunftsorientiert und verantwortungsvoll mit einem sinnvollen Projekt einen Weiler aufwerten und gleichzeitig etwas für die Natur und das Wohlbefinden aller tun kann. Er fand lobende Worte für den Gemeinderat, der trotz fortgeschrittener Planung sich gleich nach der Neubestellung nicht scheute, das damals vorliegende Projekt nochmals überarbeiten zu lassen und den Bach offenzulegen.

Einsegnung durch den Erzbischof

Weil Erzbischof Wolfgang Haas am Samstagvormittag in Triesenberg die Hl. Firmung spendete, liess er sich die Gelegenheit nicht entgehen, um am Nachmittag zusammen mit Pater Max Butz der Eröffnung des Sütigerwisbaches beizuwohnen und die feierliche Einsegnung selbst vorzunehmen.

Umrahmt vom Männergesangsverein Kirchenchor Triesenberg, der mit verschiedenen Variationen der «launischen Forelle» die Eröffnung umrahm-

te, fand der Erzbischof treffende Worte zum Element Wasser und zu unserer Verantwortung gegenüber der uns umgebenden Natur.

Für eine halbe Stunde hatte der Regen genau im richtigen Moment des offiziellen Teils ausgesetzt. Dann regnete es wieder. Die Gäste liessen sich aber deshalb nicht beirren, zogen sich ins improvisierte Festzelt der Sütigerwisner zurück und genossen dort bei Akkordeonklängen und Gratisverpflegung einen gemütlichen Abend.

Ausserbetriebsetzung der Kläranlage Vaduz

Neuer Hauptsammelkanal Vaduz - Bendern

Am Wochenende lud die Gemeinde Vaduz zur offiziellen Ausserbetriebsetzung ihrer Kläranlage. Viele Interessierte folgten dieser Einladung. Unter ihnen befanden sich Dr. Norbert Marxer als Vertreter der Regierung sowie Othmar Vogt, Gemeindevorsteher Balzers. Durch die symbolische Betätigung eines Schiebers wird das Abwasser nun in die Kläranlage Bendern abgeleitet.

Jennifer Hasler

Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt durfte vergangenen Samstag die Gäste begrüssen und informierte im Anschluss über die Geschichte der Kläranlage Vaduz. Diese leistete Pionierarbeit in Sachen Abwasserreinigung, denn die Gemeinde Vaduz besass die erste Kläranlage im Land Liechtenstein. Diese wurde 1957 in Betrieb genommen. «Bereits zu dieser Zeit hat es sich gezeigt, dass es sinnvoll und wirtschaftlich ist, Abwasser weiterer Gebiete anzuschliessen. So wurde 1966 der kanalisationstechnische Zusammenschluss von Triesen und kurz darauf auch von Triesenberg mit Vaduz vollzogen», so Karlheinz Ospelt.

Ende der siebziger Jahre zeigten sich jedoch erste Probleme. Die ARA Vaduz wurde zu klein. Deshalb wurde 1978 ein Teil des Abwassers über die Schaarer Kanalisation zur ARA Bendern geleitet. Zehn Jahre später zeigten sich weitere Schwierigkeiten. Die technischen Anlagen waren veraltet und eine kostspielige Sanierung stand bevor. Zur selben Zeit stand die ARA Bendern an der Kapazitätsgrenze.

In diesem Jahr ist auch die Gemeinde Vaduz dem Abwasserzweckverband

Unterland, Schaan und Planken beigetreten. Vaduz, Triesen und Triesenberg waren über positive Gemeindeabstimmungen bereits im Jahre 1996 beigetreten. In Zusammenarbeit mit diesen Gemeinden war der Bau des Hauptsammelkanals HSK 2 in die Wege geleitet worden. «Der neue Hauptsammelkanal Vaduz - Bendern vollzieht nun diesen Anschluss an die ARA Bendern vollständig und bedeutet für Vaduz die Voraussetzung zur Klärung aller Abwässer des Landes in Bendern», wie Karlheinz Ospelt erklärte.

Der Ausbau der ARA Bendern ist in Planung, wie Herbert Beck, Präsident des Abwasserzweckverbandes Liechtenstein, erklärte. Diese soll in drei Schritten erfolgen. Die Kläranlage in Bendern soll saniert werden, ausserdem muss die biologische Reinigung ausgebaut werden. Das grösste Problem jedoch ist die Frage, wohin mit dem Klärschlamm? Durch gesetzliche Bestimmungen kann nur knapp ein Viertel an die Landwirtschaft abgegeben werden. Lösungen wurden gesucht und gefunden. Es wurden Verhandlungen mit der Stadt Chur durchgeführt, die es uns ermöglichen 1/4 bis 1/3 des Schlammes in deren Schlammtröcknungsanlagen zu befördern.

Durch die symbolische Betätigung eines Schiebers durch Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt wird das Abwasser nun über den neuen Abwasserkanal in die Kläranlage Bendern abgeleitet. Damit ist die Anlage in Vaduz offiziell ausser Betrieb gesetzt. Parallel dazu ergibt sich für die Gemeinde Vaduz nun die Möglichkeit, das Areal neu zu nutzen. Verhandlungen über mögliche Projekte werden bereits geführt.

Später stand es den Gästen offen, die Anlage zu besichtigen. Die Mitarbeiter der Kläranlage und die anwesenden Experten standen ausserdem für Aus-

künfte zur Verfügung. Im Anschluss an den Anlass offerierte die Gemeinde Vaduz einen Imbiss und Getränke, was natürlich grossen Anklang fand.



Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt betätigt den Schieber, der das Abwasser in die Kläranlage Bendern umleitet. (Bild: Ingrid)

KRANKENKASSEN

Prämien steigen weiter

LUZERN: Die Krankenkassen-Prämien dürften in der Schweiz auch 2001 um durchschnittlich drei bis vier Prozent ansteigen. Das kündigte Marc-André Giger, Direktor des Konkordats der Schweizerischen Krankenkassen, in einem Zeitungsinterview vom Samstag an. Der «Neuen Luzerner Zeitung» sagte Giger, die Krankenkassen seien im ersten Halbjahr 2000 mit massiven Nachzahlungen im Bereich Spitalleistungen konfrontiert gewesen. «Ständig steigend» seien zudem die Medikamentenkosten und die Beiträge für Pflegeheime.

Angesichts dieser «unerfreulichen» Entwicklung sei die Aufhebung des Kontrahierungszwangs zu begrüssen. Der Bundesrat plane hier einen Schritt in Richtung eines verstärkten Wettbewerbs und einer wirksamen Kostendämpfung im ambulanten Bereich des Gesundheitswesens. Die Krankenkassen müssen heute mit sämtlichen Ärzten, Spitälern und andern Leistungserbringern Tarifverträge abschliessen.

PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 22. Juni 2000
Kategorie A (thesaurierend)
 Ausgabepreis: € 59.90
 Rücknahmepreis: € 58.68
Kategorie B (ausschüttend)
 Ausgabepreis: € 58.90
 Rücknahmepreis: € 57.70